



# RUNDBRIEF

## Aufbruch in den Osten

*Liebe Mitschwestern, Freunde, Freundinnen und HelferInnen!*

So schnell vergeht die Zeit, dass es bereits wieder eines Rundbriefes bedarf, um euch von dem, was sich hier tut, zu erzählen.

### Schulschluss und Schulgeburtstag



Das große Ereignis im letzten Quartal dieses Schuljahres war der SCHUL-GEBURTSTAG am 13. Mai. Schon lange wurde auf diesen Tag hin geübt, geprobt, gesungen, getanzt usw. Diesmal gab uns der Österreichische Botschafter Dr. Gerhard Sailler die Ehre seines Besuches. Es gab ein Festprogramm, das den ganzen Tag über dauerte. Es begann mit einer Führung der Gäste durch das gesamte Schulareal, dann das Konzert mit verschiedenen Beiträgen der einzelnen Klassen und Gruppen (Freigegenstände). Daran schloss sich ein Jahrmarkt, bei dem die SchülerInnen verschiedenste Sachen anboten, von Handarbeiten bis zu Malarbeiten, Essbarem und Verkochbarem. Schließlich folgte das Mittagessen in St. Josef, dem im Herbst eröffneten Gebäude der Schule.

Der Botschafter wollte auch unser „Hexenhaus“ sehen und kam zu einem kurzen Besuch, denn in der Schule gab es ein Fußballturnier, bei dem er Gast sein sollte. Mit einer Hl. Messe in der Kirche von Kornejewka wurde der Festtag im Beisein des Botschafters gekrönt. Dr. Sailler brachte auch Geschenke für die Schule mit, sodass wir im Herbst im Deutschunterricht eine Österreich-Dekade machen werden.

Der Botschafter wollte auch unser „Hexenhaus“ sehen und kam zu einem kurzen Besuch, denn in der Schule gab es ein Fußballturnier, bei dem er Gast sein sollte. Mit einer Hl. Messe in der Kirche von Kornejewka wurde der Festtag im Beisein des Botschafters gekrönt. Dr. Sailler brachte auch Geschenke für die Schule mit, sodass wir im Herbst im Deutschunterricht eine Österreich-Dekade machen werden.

Die Freude über den hohen Besuch war beiderseits, denn Dr. Sailler hat auch für das nächste Jahr seinen Besuch zugesagt. Wie alle Jahre ging das Schuljahr mit 25. Mai zu Ende - d.h. die „letzte Schulglocke läutet“. Zu diesem Anlass gab es auch ein Konzert, bei dem die I. Klasse verabschiedet wurde. Für die fünf SchülerInnen war es somit wirklich die letzte Glocke! Mit großer Freude erfuhren wir an diesem Tag die Ergebnisse der DSD I Prüfung, die im März stattgefunden hatte, noch dazu haben alle sieben SchülerInnen die Prüfung BI mit großem Erfolg bestanden.



Wer meint, dass damit das Schuljahr wirklich zu Ende ist, der unterliegt einer Täuschung, denn erst jetzt beginnen für viele die Prüfungen in einzelnen Gegenständen und für die 11. Klasse das ENT (Abitur-ähnlich). Der Abschluss der 11. Klasse mit Übergabe der Zeugnisse und einem Dank an die Eltern und an die Schule/LehrerInnen fand diesmal v o r der ENT Prüfung statt. Für uns etwas ungewöhnlich!

Auch für uns DeutschlehrerInnen und einige Klassen folgten zwei Intensivwochen, die abgeschlossen wurden mit Prüfungen auf den Niveaus A1 und A2.

Das Ende der Arbeitszeit für die LehrerInnen wurde mit einer Fahrt nach Osornoje „gefeiert“: ein Besuch in der Kirche „Zariza Mira“, in der dortigen Anbetungskapelle mit dem besonderen Altar, den der polnische Künstler Mariusz Drapikowski gestaltet hat und deren es bisher nur drei gibt (Rom, Ruanda, Osornoje). Auch ein Besuch im Karmel war vorgesehen - mit einem Gespräch mit den Schwestern. Die Rückfahrt endete mit einem Picknick am Fuß unseres „Hausberges“, dem Shaman. Gut gestärkt bestiegen viele von uns den Berg und konnten, oben angekommen, die wunderbare Aussicht rundum genießen. Schön war die gegenseitige Hilfe, denn nicht alle waren gut bei Fuß.

### Exerzitien im Karmel

Im Juni verbrachte Sr. Kunigunde eine gute Woche im Karmel von Osornoje, wo sie Exerzitien machte. Es war eine wunderschöne Zeit: die Wege am See, durch das polnische Dorf (wo man mit „Gelobt sei Jesus Christus“ begrüßt wird), die Zeit der Stille im Karmel und in der Natur. Ein besonderes Erlebnis wurde für sie der Weg zum Kreuzberg, einer kleinen Erhöhung mitten in der Steppe, auf dem vor etlichen Jahren ein 12 m hohes Kreuz errichtet worden war zum Gedenken an die Opfer der Verschleppung - Gedenktafeln in deutscher, russischer, kasachischer und polnischer Sprache sind dort zu lesen. Um fünf Uhr morgens brach sie auf - kein Mensch war unterwegs - ein Weg von ca. drei Stunden. Das Schönste war der Abschnitt über eine blühende und summende, einfach lebendige Wiese. Mitten drinnen zu liegen und den Himmel mit seinen Wolkenzügen zu beobachten – was kann es Schöneres geben?

### SchülerInnen-Reise nach Österreich und Deutschland



Ende Juni brach Sr. Agnes mit acht SchülerInnen der DSD Gruppe der 10. Klasse zur Reise nach Österreich und Deutschland auf. Zunächst sei Anna Sophie Grubmüller ganz herzlich gedankt, die nicht nur die Gastfamilien in Maria Schmolln organisierte, sondern das ganze Monat Sr. Agnes und den Jugendlichen zur Seite stand. Ein ganz herzliches Danke an die Gastfamilien in Maria Schmolln, die unseren Jugendlichen viel mitgaben, nicht nur an sprachlicher Fertigkeit, sondern

auch an Herzlichkeit, Gastfreundschaft, Offenheit und Unkompliziertheit. Auch dem Freundeskreis und unseren Schwestern vom St. Otto-Heim in Zinnowitz sei herzlich gedankt, weil die Gruppe wiederum eine Woche an der Ostsee verbringen durfte. Das Meer ist und bleibt ein unvergessliches Erlebnis. Ein besonderes Ereignis war der Besuch der alten Hansestadt Stralsund. Herr Zühlke, der damalige DSD-Verantwortliche für Kasachstan und Initiator dafür, dass wir DSD-Schule sind, zeigte uns die Kleinode seiner Heimatstadt wie die Nikolaikirche und das

Rathaus. Eine Schifffahrt ließ uns Stralsund vom Meer aus sehen, und die Strapazen des Aufstiegs von 366 Stufen auf die Marienkirche wurden mit einem wunderbaren Ausblick von oben belohnt.

Drei Tage lernten die SchülerInnen auch noch die deutsche Hauptstadt Berlin kennen, wo sie wie jedes Jahr die Gastfreundschaft der Franziskaner genießen durften. Ein Dank auch an Herrn Michael Schmidtkunz, der uns für die Deutschlandfahrt einen Fahrer zur Verfügung stellte, nicht zu vergessen die Sponsoren im Hintergrund, die durch ihre Spenden diese Reise erst möglich machten. Dieses Jahr gab es auch Besuche im Krankenhaus, nicht nur beim Grillfest in Braunau, wo die SchülerInnen kasachische und einen russischen Tanz aufführten. Zwei Jugendliche wollten ein österreichisches Krankenhaus auch von innen kennenlernen. Gleich am dritten Tag brach sich ein Mädchen beim Radfahren den Arm, und am letzten Tag – sie waren schon in Wien – bekam ein Bursch Blinddarmentzündung und musste operiert werden, während die anderen nach Hause flogen. Aber es verlief alles gut. Mehr als sonst war diesmal spürbar, dass viele durch ihr Gebet diese Reise mittrugen, und viele Schutzengel mitschickten. Danke.



### Sommerlager in Tonkoschurówka



In Tonkoschurówka wurde wie alle Jahre wieder ein Kinderlager durchgeführt: Vom 15.-21. Juli versammelten sich täglich ca. 50-60 Kinder in und um die Kirche von Tonko. Der Schulbus (der Franziskanerinnen von Vöcklabruck) fuhr die Kinder aus Kornejewka und Sagrałowka nach Tonko. Die Helferinnen hatten alle Hände voll zu tun, die Schar im Zaum zu halten. Das Gelände rund um die Kirche und das Schwesternhaus ist ideal für so eine Veranstaltung. Das Schwesternhaus wurde von einer Gruppe „be-

wohnt“, die Helferinnen mit dem Leiter des Lagers, P. Leopold Kropfreiter, hatten ihren Besprechungsraum und auch Sr. Kunigunde als Hilfskraft für die Küche, das Essen und das Abwaschen war dort einquartiert. Als Thema gab es „Begleiter auf dem Weg durch das Leben: fünf Heilige“. Ihre Namen waren zugleich die Gruppennamen und jeden Tag gab P. Leo einen Impuls aus dem Leben des jeweiligen Heiligen. Es waren dies: PETRUS, PAULUS; FRANZISKUS, IGNATIUS; ANTONIUS (Ägypten).

Mit Feuereifer waren Groß und Klein bei der Arbeit des Erstellens eines Wimpels, einer Devise, die täglich vorgetragen wurde, bei den szenischen Darstellungen, einem Radioreport und sogar einem Film. Die Nachmittage wurden mit Ausflügen nach Osornoje und zum See in Kornejewka sowie mit Spielen verbracht. Einzigartig war der Besuch des gerade in Sagrałowka stationierten kleinen Zirkus am Samstagmittag. Am Nachmittag dieses letzten Tages gab es noch viel zu tun, denn die Kinder wurden mit einem Fragebogen zum Thema Heilige durch das Dorf geschickt, der Abschlussabend musste geplant und ein Lagerfeuer vorbereitet werden.





Das Lager endete mit einer Hl. Messe am Sonntagvormittag, mit einer letzten Lineika und der Ausgabe der Teilnahme-Diplome, dem Dank an die Helferinnen und an P. Leo als Leiter sowie dem Orden für die finanzielle Unterstützung zur Durchführung des Lagers. Zuletzt gab es das ersehnte Eis. Es war eine heiße Woche vom Wetter her, eine hitzige Woche für die teilnehmenden Kinder und eine schwitzende für die Helferinnen.

Das zweite Sommerlager fand Ende Juli in der Pfarre Kornejewka statt, an dem 90 Kinder teilnahmen - eine Herausforderung für alle. Es wirbelte nur so von Köpfen und Füßen; eine lustige Schar!

### Alltag in Haus und Garten

Im Haus in Kornejewka, vielmehr im Garten, gab es sichtbares Wachstum an Blumen, Gemüse und Unkraut. Es ist ein Traum, diese Buntheit zu sehen, sich drinnen zu bewegen, alle Gerüche aufzuschnappen und sich am Reichtum der Natur zu erfreuen. Unsere drei Hühner, die jeden Tag mindestens ein Ei legen, suchen im ganzen Hof - nicht im Gemüsegarten - nach Futter. Der Komposthaufen wurde schon fast zerlegt.

An Früchten konnten bereits Himbeeren, schwarze Ribisel, Kohlrabi und viel grüner Salat geerntet werden. Die Tomatenstauden sind voll mit grünen Früchten, auch der Paprika usw. Im Haus gab's eine böse Überraschung, als einmal ein heftiger Regen niederging - an fünf Stellen musste Sr. Kunigunde Kübel unterstellen. Auch das Auto hat gerade in der Lagerzeit den Geist aufgegeben: Das ganze Zündschloss musste erneuert werden, weil der Schlüssel am Abbrechen war. Aber all dies sind Dinge, die man wieder vergisst, wenn der normale Alltag seine Anforderungen stellt.

Herzlich danken wir unseren treuen Freunden/Freundinnen und interessierten LeserInnen und wünschen allen neben einer guten Urlaubszeit den Segen Gottes, den wir hier immer wieder spüren dürfen, sei es in der Begegnung mit Menschen oder auch in der Stille des Tages.

„WO DEIN SCHATZ IST, DORT IST AUCH DEIN HERZ“, diese Aussage Jesu begleitet unser Leben in Kasachstan.

Sr. Kunigunde Fürst und Sr. Agnes Mairhofer

#### Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck  
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468,  
BIC: VKBLAT2L oder  
IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833,  
BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257  
Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und  
Ihr Geburtsdatum bekannt.*

#### Kontakt

Uliza Kalinina 67,  
150 509 Korneewka, Esilsky Rayon,  
Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan  
Tel.: 090061  
1611-007-71543-31265  
sr.kunigunde@hotmail.com  
sr.agnes@gmx.at